

**WIR. HIER. KULTUR.**



**Tätigkeits-  
bericht der  
NÖKU-Gruppe  
2017**



**WIR. HIER. JETZT.**

Mit der gemeinsamen kulturpolitischen Entscheidung der Landeshauptstadt St. Pölten und des Landes Niederösterreich vom Frühherbst 2017, dass sich St. Pölten unter Einbeziehung der Region und mit Unterstützung des Landes Niederösterreich um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2024 bewirbt, ist auch die NÖKU-Gruppe um eine große und spannende Herausforderung reicher: Die von der Stadt St. Pölten, der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. und der Niederösterreich-Werbung GmbH begründete NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH wird nun das umfassende, zweistufige Bewerbungsprozedere umsetzen und St. Pölten hoffentlich zu einer Zuerkennung des begehrten und wertvollen Titels Kulturhauptstadt Europas 2024 mit Ende des Jahres 2019 führen. Damit würde der seitens des Landes Niederösterreich seit mehr als zwei Jahrzehnten eingeschlagene, ambitionierte kulturpolitische Weg konsequent den nächsten Schritt gehen und sowohl die Landeshauptstadt St. Pölten als auch das Land Niederösterreich auf einen weit überregionalen, nationalen, europäischen und internationalen Wahrnehmungslevel heben. Für diesen spannenden und fordernden Weg wünsche ich allen Beteiligten viel Kraft und Inspiration! Gemeinsam können wir das schaffen!

Johanna Mikl-Leitner

Landeshauptfrau von Niederösterreich

Die NÖKU-Gruppe hat im Jahr 2017 zwei wesentliche Weichenstellungen von europäischer, kulturpolitischer Dimension mitgestalten dürfen:

Einerseits wurde die Kooperation von Grafenegg mit dem European Union Youth Orchestra (kurz EUYO genannt) im Rahmen des ab 2018 stattfindenden Grafenegg Campus der musikalischen Exzellenzförderung auf neue Beine gestellt und mit einer jährlichen Sommer-Residenz in Grafenegg institutionalisiert. Wohl kaum ein anderes künstlerisches Vorhaben steht so klar für den europäischen Gedanken wie dieses Orchester!

Andererseits wenn nun die Stadt St. Pölten und das Land Niederösterreich in enger Kooperation und auf Augenhöhe das große gemeinsame Ziel einer Kulturhauptstadt Europas 2024 anstreben werden, so ist dies vor allem auch ein klares Bekenntnis zur gelebten Gemeinschaft zwischen dem Land und ihrer Landeshauptstadt, aber freilich auch zu Europa. Kulturpolitik als taugliches Instrument für zeitgemäße Stadt- und Regionalentwicklung in, für und ausgehend von St. Pölten und die sie umgebende Region gemeinsam zu denken, umzusetzen und zu leben, macht jedenfalls großen Sinn und insofern sind die zu unternehmenden Anstrengungen und Aufwendungen keinesfalls ein verlorener Aufwand! Die hier jetzt entstehende, positive Energie, die Offenheit und der Gemeinschaftsgedanke sowie die gemeinsam erarbeiteten Visionen und Strategien sind wesentliche Grundlagen für die zielgerichtete Gestaltung unserer Zukunft! Also: Möge der inhaltlich beste Kulturhauptstadt-Antrag gewinnen!

Manfred Wagner

Aufsichtsratsvorsitzender der  
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.

Die NÖKU-Gruppe hat sich in ihrer Mission, Vision und Strategie 2025 zum Ziel gesetzt, einerseits das Thema der lebendigen Gemeinschaft innerhalb der Gruppe ein gutes Stück weit voranzutreiben und andererseits relevante künstlerische und wissenschaftliche Kooperationen zwischen den NÖKU-Institutionen zu fördern. Mit der Bewerbung St. Pöltens als Kulturhauptstadt Europas 2024 gewinnt sowohl der Aspekt der Gemeinschaft als auch der strategische Ansatz der inhaltlichen Zusammenarbeit für die NÖKU-Gruppe eine ganz neue und noch größere Bedeutung:

Wir haben nicht nur die spannende Herausforderung, primär innerhalb der NÖKU-Gruppe künstlerische bzw. wissenschaftliche Zusammenarbeit zu initiieren wie zum Beispiel im Bereich der Ausstellungs- und Museumsinstitutionen (Stichwort Museumslandkarte), der Kunstmeile Krems als genreübergreifendes Kunstkooperationsfeld und die weiter intensivierte inhaltliche Kooperation einerseits zwischen Festspielhaus St. Pölten, Bühne im Hof und Landestheater Niederösterreich am Standort St. Pölten sowie andererseits zwischen Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, Grafenegg und Festspielhaus St. Pölten.

Nunmehr geht es im Lichte der angestrebten Kulturhauptstadt Europas freilich auch darum, die Kunst- und Kulturbetriebe der Stadt St. Pölten, die NÖKU-Institutionen in St. Pölten und die freie Szene stärker zu vernetzen, zu koordinieren und sowohl gemeinsame kulturpolitische Stoßrichtungen für die Kulturstrategie St. Pölten 2030 als auch Themenfelder für die Vision der Kulturhauptstadt 2024 zu definieren. In dieser einmaligen Situation der Aufbruchsstimmung und des Aufeinander-Zugehens kann viel Positives und Zukunftsträchtiges entstehen!

Paul Gessl und Albrecht Grossberger

Geschäftsführung der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.



# 4 MISSION, VISION UND STRATEGIE: Fortschrittsbericht

Text: Yvonne Zahn, Albrecht Grossberger



3. Internationales Kulturvermittlungssymposium im Festspielhaus St. Pölten  
© David Visnjic

## Fortschrittsbericht Mission, Vision und Strategie der NÖKU-Gruppe 2025: Kulturvermittlung

Ein klarer Fokus der Vision und Strategie der NÖKU-Gruppe ist die konsequente Weiterentwicklung einer qualifizierten Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsvermittlung (nachfolgend Kulturvermittlung genannt), um einerseits die Beziehung mit bestehenden Besucherinnen und Besuchern zu festigen bzw. zu vertiefen und andererseits im Sinne eines nachhaltigen Audience Development neue Besucherbeziehungen anzubahnen und aufzubauen.

Aufgrund der Heterogenität der inhaltlichen Institutionen und deren Programme wird sinnvollerweise keine einheitliche Strategie verfolgt. Vielmehr ist jede einzelne künstlerische bzw. wissenschaftliche Institution gefordert, eine vom jeweiligen inhaltlichen Programm ausgehende und für ein spezifisches Publikum maßgeschneiderte Kulturvermittlung zu konzipieren.

Eine hingegen von der NÖKU-Gruppe bewusst geförderte Nutzung inhaltlicher Synergien bzw. inhaltlicher Kooperationen zwischen den Institutionen bezieht sich auf Interdisziplinarität und innovative Methoden der Kulturvermittlungsangebote. Die Kulturvermittlung unterliegt dabei einer qualitativen und quantitativen Ergebnisverantwortung, die NÖKU-weit innerhalb der einzelnen Betriebe in regelmäßigen Abständen oder projektbezogen definiert wird.

### 3. Internationales Kulturvermittlungssymposium im Festspielhaus St. Pölten

Kernstück der gemeinsamen Kulturvermittlungssymposiumen aller Betriebe der NÖKU-Gruppe ist ein biennales Vermittlungssymposium, das 2017 bereits zum dritten Mal stattfand. Wenn die Frage „Was kann Kulturvermittlung?“ nachhaltig gestellt wird, rückt schnell der einzelne aktive Mensch im Spannungsfeld zu seiner unmittelbaren Umwelt in den Mittelpunkt. Vielfältige Denk- und Spielräume öffnen sich, in denen über mögliche Zugänge und notwendige Maßnahmen diskutiert werden kann. Beim Symposium, das im Jänner 2017 in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim zum dritten Mal im Festspielhaus St. Pölten stattfand, standen Stadtraumentwicklung, Community Building und die Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung im Mittelpunkt. Wege zur Mitgestaltung der räumlichen Umgebung, Möglichkeiten der Artikulation und Beispiele der persönlichen Einwirkung wurden aufgezeigt und erforscht. Namhafte Persönlichkeiten und Institutionen aus dem gesamten deutschsprachigen Bereich waren vertreten und so ergaben sich auch zwischen den offiziellen Programmpunkten viele Möglichkeiten für fachkundigen Austausch.



3. Internationales Kulturvermittlungssymposium im Festspielhaus St. Pölten  
© David Visnjic



# St. Pölten als Kulturhauptstadt Europas 2024

## Ein kulturpolitisches „Jahrhundertprojekt“

Text: Michael Duscher, Jakob Redl, Albrecht Grossberger und das Team des Büros St. Pölten 2024



KulturTOUR – Partizipation © C. Fürthner

Am 15. September 2017 verkündeten Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Bürgermeister Matthias Stadler im Landestheater Niederösterreich die Bewerbung St. Pöltens unter Einbeziehung der Region als Kulturhauptstadt Europas 2024. Bereits für die erste Phase der Bewerbung wurde eine eigene Organisationsstruktur in Form der „NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH“ geschaffen, die zu 50% von der Stadt St. Pölten, zu 35% von der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. und zu 15% von der Niederösterreich-Werbung GmbH gehalten wird.

### Wie wird St. Pölten Kulturhauptstadt Europas?

Mit der inhaltlich besten Bewerbung! Die Kriterien der EU für die Bewertung der Bewerbungen sind in sechs Kategorien unterteilt, wobei alle sechs Kategorien gleich bedeutend sind: Beitrag zur Langzeitstrategie, kulturelle und künstlerische Inhalte, europäische Dimension, Erreichung und Einbindung der Gesellschaft, Verwaltung sowie Umsetzungsfähigkeit. Zu diesen Kriterien gibt es Fragen, die in der Vorauswahlphase bis Ende 2018 und dann nach einem Hearing und Empfehlungen der EU-ExpertInnen-Jury bis Oktober 2019 beantwortet werden müssen.

### Wie gestalten wir den Prozess?

Nach einer sehr erfolgreichen Auftaktveranstaltung am 12. Dezember 2017 in der Bühne im Hof wurde das Büro St. Pölten 2024 organisatorisch und personell aufgebaut. Gleichzeitig hat das in einer EU-weiten Ausschreibung ausgewählte Verfahrensbüro „Raumposition“ seine Arbeit als strategisches Beratungsteam aufgenommen. Das Team um Univ.-Prof. Rudolf Scheuven (Fakultät für Architektur und Raumplanung, TU Wien) überzeugte die ExpertInnen-Jury mit einem innovativen und schlüssigen Gesamtkonzept sowie mit spannenden Formaten zur Einbindung der Bevölkerung.

Unsere Aufgabe ist es, einen intensiven Diskurs zum Thema Kulturhauptstadt Europas 2024 auf den unterschiedlichsten Ebenen, weit über den klassischen Kunst-

und Kulturbereich hinaus, zu animieren, zu moderieren, zu analysieren und dann die Ergebnisse entsprechend zu fokussieren. Seit Beginn unserer Tätigkeit führen wir daher unzählige Gespräche mit VertreterInnen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft, Gastronomie, Tourismus, Soziales, Stadtplanung, Architektur, Politik etc., um den Ist-Zustand St. Pöltens zu erheben und zu fassen – als Ausgangsposition und Basis für die Erstellung einer schlüssigen Bewerbung.

### Wie entwickeln wir eine Vision für St. Pölten als Kulturhauptstadt Europas 2024?

Der Bewerbungsgesellschaft zur Seite steht ein Team visionärer DenkerInnen zu Schwerpunktthemen, die ihr Wissen und ihre Zukunftsvorstellungen – als ImpulsgeberInnen und PlanerInnen – strukturiert in den Prozess einbringen. Zu diesem Team der Visionäre gehören der Architekt Ernst J. Fuchs (von the next ENTERprise), der Musiker, Künstler, Grafiker und DJ Andreas Fränzl, die Expertin für Zukunftsforschung, künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Biotechnologie und Design Helene Steiner, die diplomierte Sozialwissenschaftlerin und Mitglied im Direktorium des Maxim Gorki Theaters in Berlin Esra Küçük. Die punktuelle Einbeziehung von weiteren spannenden und visionären Persönlichkeiten in den Diskurs ist in Vorbereitung.

In 2017 wurden also in Partnerschaft zwischen Stadt und Land kulturpolitisch, gesellschaftsrechtlich und budgetär die Weichen für eine höchst professionelle und innovative Bewerbung auf europäischem Niveau gelegt. Auf dieser Grundlage wurde im Spätherbst 2017 die Herausforderung in Angriff genommen, bis Ende 2018 sowohl die Kulturstrategie St. Pölten 2030 als auch eine mutige und innovative Bewerbung St. Pöltens als Kulturhauptstadt Europas 2024 zu erarbeiten.



## 20 Jahre Festspielhaus St. Pölten

Mit seinem internationalen Programm aus Tanzproduktionen, Konzerten, Musiktheater und Kulturvermittlungstätigkeiten konnte das Festspielhaus St. Pölten in 20 Jahren bereits rund 1,1 Millionen Gäste ansprechen. Zum Ausklang der 20. Spielzeit lud das Festspielhaus am 9. Juni 2017 unter dem Motto „Sind im Garten“ zum rauschenden Geburtstagsfest mit Live-Projektionen, Musik-Acts, Streetfood und begrünter Outdoor-Lounge mitten im Kulturbezirk.



20 Jahre Festspielhaus: St. Pölten „Sind im Garten“  
© Katharina Zettel

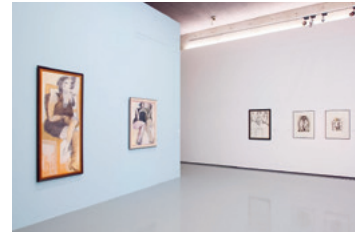
## 10 Jahre nitsch museum



10 Jahre nitsch museum  
© Andreas Leisser

Mit einem imposanten Festakt blickte das nitsch museum im September 2017 auf zehn erfolgreiche Jahre zurück: Neben einem Rückblick auf vergangene Aufführungen, Aktionen und die alljährlichen Sonderausstellungen bildete die Aufführung der Sinfonie „Traubenfleisch 2007–2017“ von Hermann Nitsch den Höhepunkt. Andrea Cusumano dirigierte das Orchester „Klangvereinigung Wien“ mit einem eigens für den Festakt zusammengestellten Chor aus dem Weinviertel.

## 10 Jahre Forum Frohner



Ausstellungsansicht  
Fokus Frohner  
© Christian Redtenbacher

Das dem Künstler Adolf Frohner gewidmete Forum Frohner im Minoritenkloster in Stein feierte 2017 sein 10-jähriges Bestehen. In der letzten Dekade fanden über 25 Ausstellungen mit mehr als 200 nationalen und internationalen KünstlerInnen statt. 2017 waren die Ausstellungen „Hommage an Werner Hofmann (part 1). Biennale de Jeunes Paris 1967“ und die Jubiläumsausstellung „Fokus Frohner. Die Sammlung Gabriel“ zu sehen.

## Sanierung und Reopening der Kunsthalle Krems

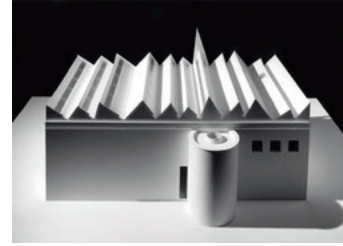


Reopening Kunsthalle Krems  
© Ludwig Schredl

Nach 21 Ausstellungsjahren und 1,3 Millionen Besucher/innen wurde die Kunsthalle Krems ab Sommer 2016 umgebaut und saniert. Am 1. Juli 2017 fand die große Wiedereröffnung mit dem neuen künstlerischen Direktor Florian Steininger und mehr als 1.100 BesucherInnen statt. Im

Wiedereröffnungsjahr waren die Ausstellungen „Abstract Painting Now! Gerhard Richter, Katharina Grosse, Sean Scully ...“, „Tobias Pils. Untitled“ sowie „Sébastien de Ganay. Transposition and Reproduction“ und „Remastered – Die Kunst der Aneignung“ zu sehen.

## Sanierung und Wiedereröffnung des Karikaturmuseum Krems



Modell  
© Karikaturmuseum Krems

15 Jahre nach der Eröffnung des Karikaturmuseums Krems wurde das Haus nach einer thermischen Sanierung am 13. Mai 2017 mit drei neuen Projekten wiedereröffnet: Unter dem Titel „Immer wieder Deix!“ wurde eine neue Dauerausstellung zu Manfred Deix zusammengestellt. Parallel dazu wurden die Ausstellungen „Eduard Thöny im Simplicissimus“ und „Verleiht Flüüügel. 30 Jahre Cartoons von Red Bull“ gezeigt.

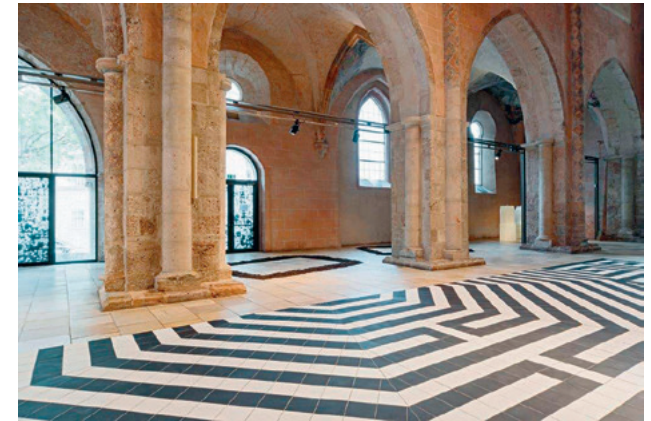
## Start mittelfristige Attraktivierung Carnuntum



Baufortschritt Haus I  
© RSC Römerstadt Carnuntum

In der Römerstadt Carnuntum wurden im Jahr 2017 weitere Attraktivierungen begonnen. Durch Ergänzungen zu den bestehenden Rekonstruktionen soll das Römische Stadtviertel für die Besucherinnen und Besucher noch eindrucksvoller begreifbar werden. Ergänzt werden die straßenseitig gelegenen Gewerbebereiche sowie

eine große Markthalle. Mit den neuen Rekonstruktionen wird erstmals ein gesamter Häuserblock einer römischen Stadt zur Gänze gezeigt. Die Maßnahmen sollen bis zum Jahr 2021 fertiggestellt werden.



Sébastien de Ganay, Amiens Floor, 2017  
© Studio Sébastien de Ganay, Foto Simon Veres

## Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche

Seit 2017 erstreckt sich die Kunsthalle Krems von der Minoritenkirche in Stein bis zur Dominikanerkirche in Krems. Mit der Dominikanerkirche in der Kremser Innenstadt gewann die Kunsthalle Krems einen zu-

sätzlichen Ausstellungsort. Der Fokus liegt auf raumbezogenen Projekten in der gotischen Sakralarchitektur. 2017 wurde die Installation „Transposition and Reproduction“ von Sébastien de Ganay gezeigt.



Schallaburg, Islam in Österreich  
– Eine Kulturgeschichte  
© Martina Siebenhandl

## Schallaburg: Islam-Ausstellung

Ausstellungen sollen nach dem Verständnis der Schallaburg den Horizont erweitern und die Gesellschaft fordern. Die Ausstellung „Islam in Österreich – Eine Kulturgeschichte“ hat mit einer Weiterempfehlungsrate von über 96% den interkulturellen Dialog gefördert, Wissen wertneutral vermittelt und so auch neue Besuchergruppen begeistert. Das Ausstellungszentrum hat mit diesem Thema und einer Kulturvermittlung, welche den Dialog und Austausch mit den Gästen sucht, einen breiten Diskurs in der österreichischen Museumslandschaft ausgelöst.



# 10 donaufestival neu

Text: Klaus Moser, Barbara Pluch



Ligia Lewis - minor matter  
© David Visnjic



Doris Uhlich - Habitat  
© David Visnjic



Einstürzende Neubauten  
© David Visnjic

An zwei verlängerten Wochenenden im Spätfrühling setzt das donaufestival auf abenteuerliche Ästhetiken und Vibrationen zwischen Musik, Performance und Bildender Kunst sowie ergänzende diskursive Formate. Der neue künstlerische Leiter Thomas Edlinger und seine Kuratorin für Performance Bettina Kogler programmierten 2017 an den 6 Festivaltagen jeweils rund 20 Veranstaltungen an 17 unterschiedlichen Spielorten pro Tag. Insgesamt:

- 49 Konzerte
- 9 Performances in 27 Aufführungen
- 8 Art & Installationsprojekte
- 4 Talk-Veranstaltungen
- 2 Filme

Die Auseinandersetzung mit dem Begriff der Empathie zog sich als Leitmotiv „Du steckst mich an.“ wie ein roter Faden durch das Festivalprogramm und spürte den Fragen nach: Wer braucht Anteilnahme und wer missbraucht Mitleid? Welche emanzipatorischen Potentiale liegen in der viralen Begeisterung? Viele künstlerische Beiträge beschäftigten sich mit diesen Fragen. Dazu zählten etwa der zitternde soziale Körper des „more than naked“-Ensembles rund um Doris Uhlich oder Kris Verdoncks Maschinen, die beseelt wirken und einem mitfühlbaren Eigenleben nachgehen. Das Perfor-

manceprogramm spannte einen Bogen vom einfühlsamen Plädoyer für Minderheiten der Choreografin Ligia Lewis bis zu minimalistischen Aktionen des aus Schweden stammenden Duos QUARTO. Zudem präsentierten Bands wie Einstürzende Neubauten oder This Is Not This Heat ihren Werkkatalog.

Das donaufestival 2017 brachte zudem einige prinzipielle Neuerungen: Eine neu gestaltete Festivalzentrale am Messegelände diente als Bar und Veranstaltungsort zugleich (u.a. für nächtliche DJ-Lines). Das Überraschungsformat Stockholm-Syndrom entführte an vorab nicht bekannt gegebene Orte. Eine Theory&Talks-Reihe lud zu Gesprächen und Präsentationen in das Kino im Kesselhaus. Die zusätzlichen Spielorte Dominikanerkirche in der Kremser Altstadt oder die Galerie am Eck in Stein ergänzten das Angebot. Erstmals bot das Festival auch einen Reader mit vertiefenden Essays zum Festivalthema an, beigegepackt ein USB-Stick mit einem Querschnitt durch das musikalische Programm.

# Museum Niederösterreich

Text: Matthias Pacher, Florian Müller

Ein erfolgreiches Pionierprojekt ist das Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich. Als erstes Haus der Geschichte in Österreich präsentiert es die Geschichte von der ersten Besiedelung bis zur Gegenwart, wobei der Schwerpunkt auf der Zeit ab der Mitte des 19. Jahrhunderts liegt. Die Geschichte Niederösterreichs wird seit 10. September 2017 im zentraleuropäischen Kontext beleuchtet.



„Brücken bauen“  
© Volker Weibhold



Stefan Karner (rechts) über-  
gibt an Christian Rapp  
© Museum Niederösterreich



Faksimile des österreichischen  
Staatsvertrags  
© Klaus Pichler

Im April 2014 beschloss der Niederösterreichische Landtag die Errichtung eines Hauses der Geschichte. Bereits im September desselben Jahres nahm der 92-köpfige interdisziplinäre und internationale wissenschaftliche Beirat seine Arbeit auf. Er sprach zwei grundsätzliche Empfehlungen aus: Das Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich sollte thematisch und nicht chronologisch aufgebaut werden und sich dabei grundsätzlichen Fragen der Menschheit wie Migration, Machtverhältnissen, gesellschaftlichen Strukturen oder Identitäten widmen. Und das Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich sollte mit einem Netzwerk von Forschungseinrichtungen auf den Säulen Forschung und Vermittlung errichtet werden.

Auf rund 3.000 Quadratmetern mit über 2.000 Objekten, darunter viele Schätze aus den Landessammlungen Niederösterreich, wurde dieses Konzept nun erfolgreich umgesetzt und erntete viel positives Feedback von Besucherinnen und Besuchern sowie

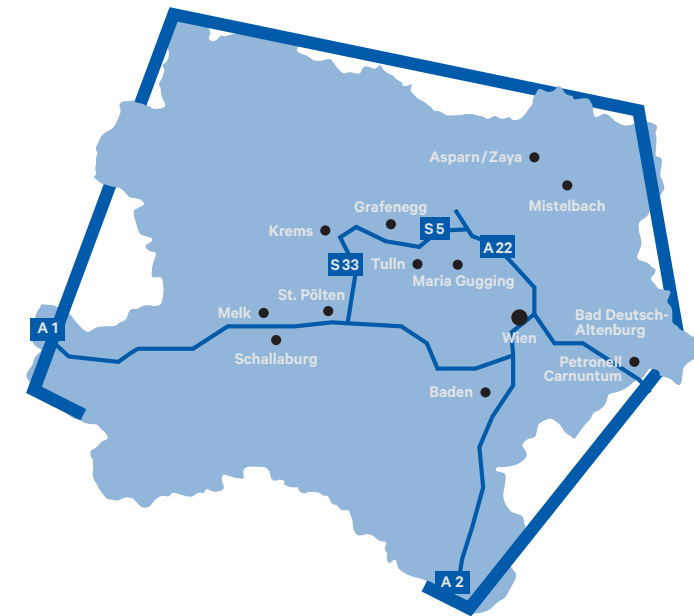
aus der Fachwelt. In die Ausstellungsarchitektur integriert sind so genannte „Foren“ wie etwa das „Forum Demokratie“ oder das „Forum Arbeitswelt“, die Raum für die Kulturvermittlung bieten. Im Sinne einer „exhibition in progress“ wurden auch bereits erste Teile wieder adaptiert und aktualisiert.

Das Zeitzeugen-Forum „Erzählte Geschichte“ bietet als Veranstaltungsreihe einen Begegnungsort mit spannenden Persönlichkeiten. Die erste Sonderausstellung „Die umkämpfte Republik: Österreich 1918–1938“ widmet sich gleich einem brisanten zeitgeschichtlichen Thema und zeigt auf, wie schnell eine junge Demokratie kippen kann und wie schnell verbale in physische Gewalt umschlägt.

Mit 31. Dezember 2017 übergab Gründungsdirektor und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats Stefan Karner die wissenschaftliche Leitung an Christian Rapp. Er wird das Netzwerk von Forschungseinrichtungen und Museen ausbauen, die Dauerpräsentation weiter entwickeln und das wissenschaftliche Rahmenprogramm so wie die Sonderausstellungen für 2019 planen.

## WIR. HIER. GESCHICHTE GESCHRIEBEN.

# UNSERE PERMANENTEN KULTURSTANDORTE.



Museum Niederösterreich

Tätigkeitsbericht 2017

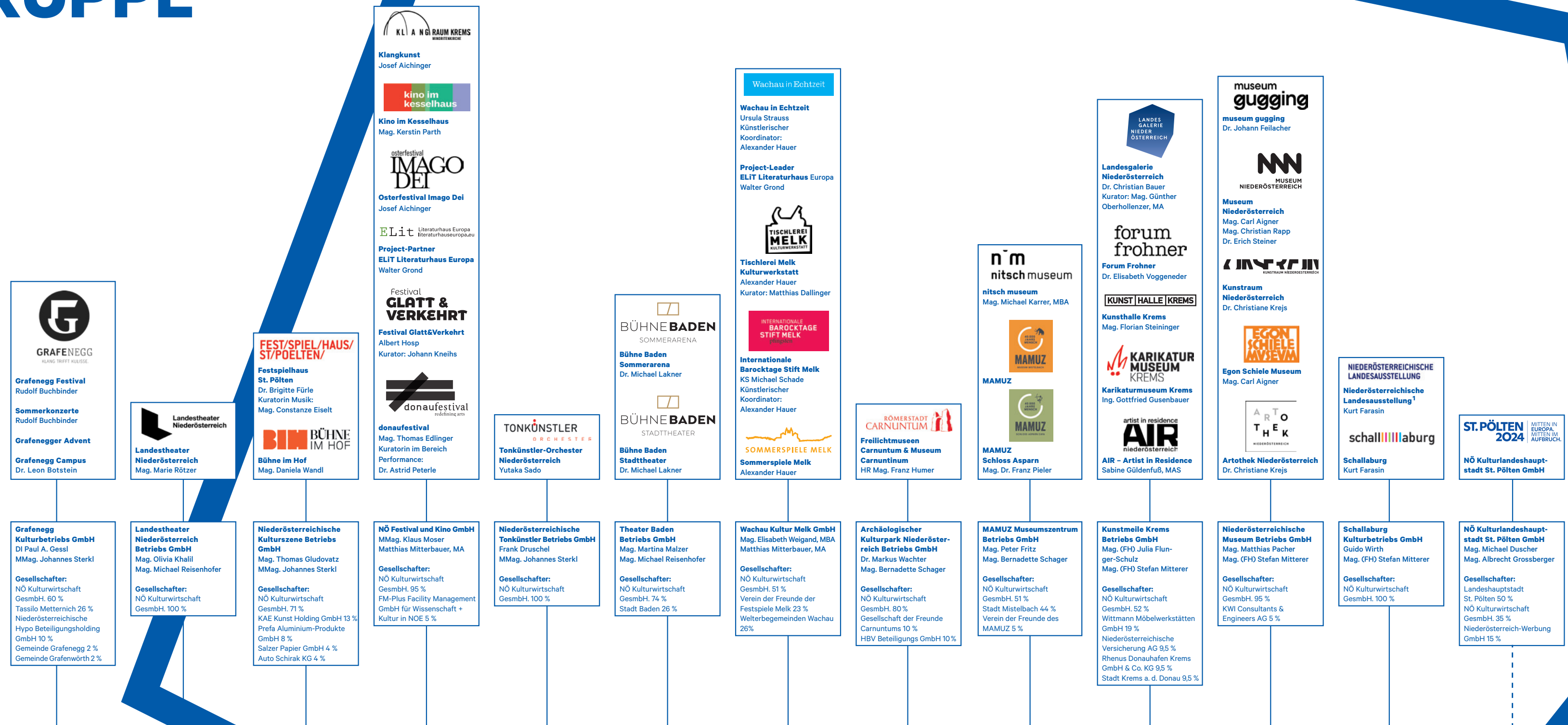
### Gesellschafter

HBV Beteiligungs GmbH	40,52 %
FM-Plus Facility Management GmbH	
für Wissenschaft + Kultur in NOE	12,00 %
Niederösterreichische Versicherung AG	6,78 %
Rhenus Donauhafen Krems GmbH & Co KG	6,78 %
Niederösterreich-Werbung GmbH	6,78 %
Prefa Aluminiumprodukte GmbH	6,78 %
Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien	6,78 %
KAE Kunst Holding GmbH	6,78 %
Wittmann Möbelwerkstätten GmbH	6,78 %

### Aufsichtsrat

em. Univ.-Prof. Dr. Manfred Wagner (Vorsitz)  
Mag. Hermann Dikowitsch (Stv. Vors.)  
Dr. Peter Harold (Stv. Vors.)  
Dr. Martin Hauer  
Dkfm. Heinz Hofer-Wittmann  
Mag. Martina Höllbacher  
Christoph Madl  
Dr. Joachim Rössl  
Ewald Sacher  
Dr. Hubert Schultes  
Sonja Zwanzl  
Mag. Bettina Glatz-Kremsner (bis 25.09.2017)





niederösterreich kultur wirtschaft

NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.

Geschäftsführung

DI Paul Gessl

Mag. Albrecht Grossberger



<sup>1</sup> Geschäftsbesorgung für das Land Niederösterreich.



# 16 Die Kulturbauten der NÖKU-Gruppe

Die Landesgalerie Niederösterreich als Statement der Gegenwart

Die Kulturbauten der NÖKU-Gruppe



Rohbau der Landesgalerie NOE, April 2018  
© LOXPix



Rohbau der Landesgalerie NOE, April 2018  
© LOXPix



Rohbau der Landesgalerie NOE, Nov. 2017  
© LOXPix

Schon jetzt ist das Museum als singuläre Architektur erfahrbar, deren Drehung auf das Tor zur Wachau reagiert und die Donau mit der Kunstmeile Krems verbindet. Eine Terrasse im dritten Obergeschoß fängt die Umgebung für den Besucher und die Besucherin ein und erlaubt sowohl einen Blick in die Altstadt von Stein wie auch auf die Donau und das Stift Göttweig. Im ersten Halbjahr 2019 wird die Landesgalerie Niederösterreich, deren Entwurf von den Architekten Bernhard und Stefan Marte entwickelt wurde, als Zentrum der neuen Kunstmeile Krems eröffnet.

Mit der Landesgalerie Niederösterreich wird ein einzigartiger europäischer Museumsbau Realität. Der Rohbau ist fertig, die Dachgleiche wurde im März 2018 gefeiert. Jetzt geht es an den Innenausbau, an das Einrichten von fünf Geschossen, die auf 3.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche den Landessammlungen Niederösterreich und herausragenden Privatsammlungen Platz bieten werden.

Tätigkeitsbericht 2017

Rohbau der Landesgalerie NOE, Sep. 2017  
© LOXPix



17

Die Kulturbauten der NÖKU-Gruppe



Rohbau der Landesgalerie NOE, April 2018  
© LOXPix



Rohbau der Landesgalerie NOE, Sep. 2017  
© LOXPix



Gleichentag Landesgalerie NOE, März 2018  
© LOXPix





Stefanie Sommer auf der Suche nach dem perfekten Instagram Foto  
© Sonja Stangl

# Arbeitswelt NÖKU

## Neuigkeiten aus der Arbeitswelt der NÖKU-Gruppe

Text: Martina Schabasser

Sandra Langschwirtz beim Backstage-Opening  
© Sonja Stangl



Daniel Teuschl auf Entdeckungsreise bei  
Backstage-on-Tour im Museum Niederösterreich  
© Sandra Langschwirtz

In der NÖKU-Gruppe wurden auch 2017 wieder wichtige und zukunftsweisende Personalentscheidungen getroffen:

- Michael Lakner startete in seine erste Saison als künstlerischer Leiter der Bühne Baden.
- Albert Hosp wurde als neuer künstlerischer Leiter des Festivals Glatt&Verkehrt ab 2018 ausgewählt und folgt damit Jo Aichinger nach.
- Leon Botstein wurde als künstlerischer Leiter des Campus Grafenegg ab 2018 bestellt. Das Grafenegg Festival sowie die Sommerkonzerte in Grafenegg werden weiterhin bis 2021 unter der künstlerischen Leitung von Rudolf Buchbinder stattfinden.
- Michael Schade bleibt ebenfalls weiterhin bis 2022 künstlerischer Leiter der Internationalen Barocktage Stift Melk.
- Ernst Lauerermann trat mit Ende 2017 seinen wohlverdienten Ruhestand an. In seine Position als wissenschaftlicher Leiter von MAMUZ folgt Franz Pieler nach.
- Christian Rapp wurde als neuer wissenschaftlicher Leiter des Hauses der Geschichte im Museum Niederösterreich ab 2018 bestellt.
- Matthias Mitterbauer, Michael Reisenhofer und Mag. Bernadette Schager vervollständigen das Team der kaufmännischen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer in der NÖKU-Gruppe.
- Julia Flunger-Schulz wechselte innerhalb der NÖKU-Gruppe und übernahm die Funktion der operativen Geschäftsführerin der Kunstmeile Krems Betriebs GmbH und folgte Gottfried Paulus in dieser Funktion nach.
- Michael Duscher wechselte ebenfalls innerhalb der NÖKU-Gruppe in die Funktion des operativen Geschäftsführers der NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH und bildet gemeinsam mit Jakob Redl als Gesamtprokurist und Albrecht Grossberger als kaufmännischer Geschäftsführer das Leitungsteam rund um die Bewerbung von St. Pölten als Kulturhauptstadt Europas 2024.
- Klaus Moser folgte Michael Duscher interimsweise als operativer Geschäftsführer in der NÖ Festival und Kino GmbH nach.

Neben der zielgerichteten Auswahl neuer Kolleginnen und Kollegen liegt uns die Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖKU-Gruppe besonders am Herzen. Mit dem konsequenten Ausbau und der bedarfsorientierten Weiterentwicklung des Seminar-katalogs im Rahmen des Impuls-Qualifizierungsverbundes „Kunst und Kultur 2018“ gemeinsam mit der Kulturregion Niederösterreich sowie dem Arnulf Rainer Museum haben wir eine starke Basis für die Aus- und Weiterbildung unseres Personals geschaffen. Neben den essentiellen Fachthemen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt auch die Persönlichkeitsentwicklung nicht zu kurz.

Ein besonderes Augenmerk liegt in der Personalentwicklung immer auf den Führungskräften der einzelnen Organisationen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, haben wir im Herbst 2017 unseren Führungskräften ein besonderes Angebot gemacht: Zwölf Personen aus dem Führungsteam der NÖKU-Gruppe hatten die Möglichkeit, an einem Führungskräfte-seminar teilzunehmen, das wahrscheinlich nicht der typischen Führungskräfte-Weiterbildung entspricht. Mit diesem Modul, durchgeführt vom Institut Kutschera, wollten wir bei unserem Leitungsteam neue Blickwinkel eröffnen und Innovationen für die Umsetzung der Maßnahmen aus der Mission, Vision und Strategie der NÖKU-Gruppe 2025 schaffen.

Ebenfalls im Herbst 2017 bildete ein Vortrag von Michael Bartz bei den Führungskräften der NÖKU-Gruppe den Startpunkt für die Initiative zur Modernisierung der Arbeitswelt in der NÖKU-Gruppe. Ein erster Schritt wird die flächendeckende Ausrollung der Möglichkeit des mobilen Arbeitens für alle Kolleginnen und Kollegen sein, deren Funktionen das mobile Arbeiten erlauben. Mit Unterstützung von Michael Bartz wird eine strukturierte Vorgehensweise erarbeitet.



Aktiva		31.12.2017	31.12.2016
		Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		202.561,51	296.097,70
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		48.264.386,11	46.870.798,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		7.484.737,71	6.342.602,78
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		98.483,92	457.663,12
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		12.250,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	874.212,04
3. Rückkaufswerte Versicherungen		283.986,31	233.411,36
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>56.346.405,56</b>	<b>55.074.785,98</b>
<b>I. Vorräte</b>			
1. Waren		141.308,94	141.020,77
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	107.382,78
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		862.874,28	794.783,69
2. Sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		43.343.551,12 33.615.550,56 37.405.745,93	44.685.326,96 36.831.584,68 38.257.236,34
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>81.753.480,27</b>	<b>83.985.750,54</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.903.639,33</b>	<b>3.070.838,36</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>141.003.525,16</b>	<b>142.131.374,88</b>

Passiva		31.12.2017	31.12.2016
		Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. eingetragtes und einbezahletes Stammkapital</b>		115.000,00	115.000,00
<b>II. Konzernrücklagen</b>		5.848.374,75	5.899.302,92
<b>III. Nicht beherrschende Anteile</b>		121.280,00	121.280,00
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		617,46	150,69
davon Gewinnvortrag Euro 150,69		<b>6.085.272,21</b>	<b>6.135.733,61</b>
<b>B. Investitionszuschüsse</b>		54.640.020,58	52.385.356,04
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen		2.889.118,38	2.651.088,00
2. Rückstellungen für Pensionen		283.986,31	233.411,36
3. Sonstige Rückstellungen		13.961.602,74	13.492.604,56
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		<b>17.134.707,43</b>	<b>16.377.103,92</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		37.800.772,88 5.001.613,86 32.799.159,02	39.952.040,02 3.979.785,55 35.972.254,47
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr		23.395,96	223.548,62
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr		5.390.251,04	4.493.642,22
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		3.910.675,76 224.681,85 830.883,22 2.370.271,76 1.540.404,00	3.694.156,48 115.195,67 770.114,94 2.004.754,48 1.689.402,00
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>47.125.095,64</b>	<b>48.363.387,34</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>141.003.525,16</b>	<b>142.131.374,88</b>

## Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

zum 31. Dezember 2017

		2017	2016
		Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	21.759.331,03	19.152.447,22
2.	Beiträge der öffentlichen Hand	58.343.534,83	54.172.838,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge		
a)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	11.286,88	8.948,00
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	337.511,51	177.106,77
c)	Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	5.138.664,38	4.806.820,85
d)	Übrige	178.278,37	708.629,43
		<b>5.665.741,14</b>	<b>5.701.505,05</b>
4.	Betriebsleistung	85.768.607,00	79.026.790,27
5.	Aufwendungen für den Kulturbetrieb		
a)	Materialaufwand	-274.750,18	-302.862,97
b)	Veranstaltungsaufwand	-24.055.368,69	-21.765.768,08
		<b>-24.330.118,87</b>	<b>-22.068.631,05</b>
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne	-1.171.244,28	-1.063.293,50
b)	Gehälter	-26.588.854,77	-24.205.708,33
c)	Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge	-675.848,95	-881.051,09
d)	Aufwendungen für Altersversorgung	-48.411,16	-47.674,20
e)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.165.087,47	-6.721.934,61
f)	Sonstige Sozialaufwendungen	-335.927,23	-313.056,22
		<b>-35.985.373,86</b>	<b>-33.232.717,95</b>
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5.179.649,18	-4.960.545,35
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a)	Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	-51.573,52	-52.170,65
b)	Übrige betriebliche Aufwendungen	-19.680.651,38	-18.061.329,49
		<b>-19.732.224,90</b>	<b>-18.113.500,14</b>
9.	Zwischensumme aus Z 4 bis 8 (Betriebsergebnis)	541.240,19	651.395,78
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	324,20	35.628,00
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.965,55	39.011,23
12.	Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	32.213,31	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-666.204,65	-724.365,12
14.	Zwischensumme aus Z 10 bis 13 (Finanzergebnis)	-591.701,59	-649.725,89
15.	Ergebnis vor Steuern	-50.461,40	1.669,89
16.	Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-50.461,40	1.669,89



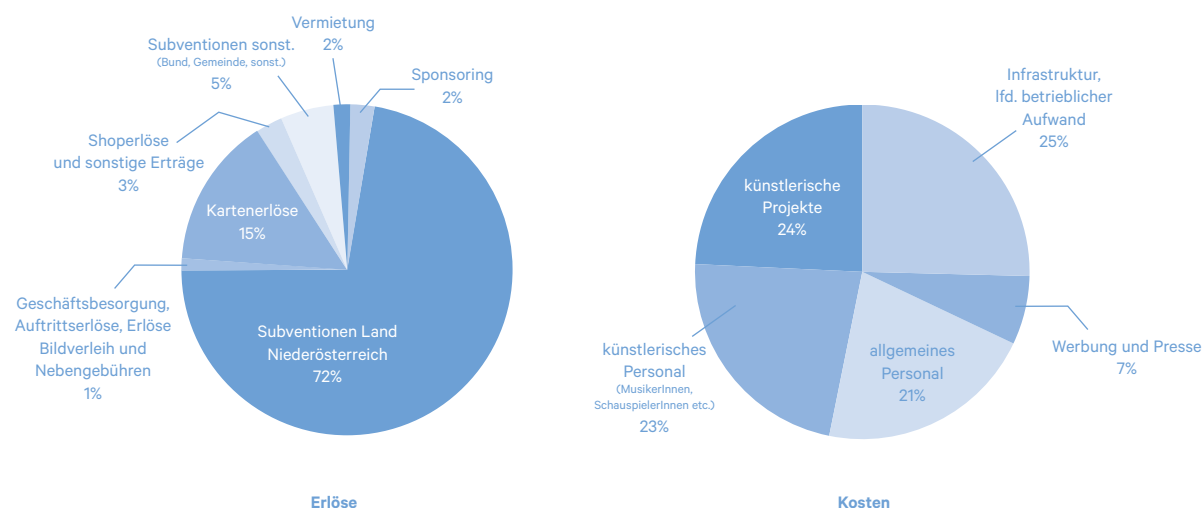
## Nicht monetäre Betriebskennzahlen

Veranstaltungsbetriebe	2015	2016	2017
Anzahl BesucherInnen Veranstaltungsbetriebe	380.368	392.162	385.313
davon in Abonnements verkaufte Karten <sup>1)</sup>	75.768	75.847	74.445
Anteil Abonnement-Karten am gesamten Kartenverkauf <sup>1)</sup>	24%	28%	28%
Anzahl Abonnements <sup>1) 2)</sup>	14.546	15.261	12.312
Auslastung Veranstaltungsbetriebe	80%	79%	80%
Anzahl Veranstaltungen	1.709	1.708	1.716
Anzahl Vermietungen Veranstaltungsbetriebe	202	194	189
Ausstellungsbetriebe <sup>3)</sup>	2015	2016	2017
Anzahl BesucherInnen Ausstellungen	907.876	652.778	754.961
davon InhaberInnen NÖ-Card	143.273	108.018	105.879
Anzahl Ausstellungen (Ausstellungswechsel)	61	74	41
Anzahl Öffnungstage im Jahr (Summe aller Häuser)	3.318	2.626	2.549
Anzahl Vermietungen Ausstellungsbetriebe	96	97	118
NÖKU-Gruppe gesamt <sup>3)</sup>	2015	2016	2017
Anzahl BesucherInnen gesamt <sup>4)</sup>	1.288.244	1.044.940	1.140.274
Anzahl Vermietungen gesamt	298	291	307

1) Abonnementverkauf in den Betrieben Festspielhaus St. Pölten, Landestheater Niederösterreich, Theater Baden, Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und Grafenegg  
 2) Zählung im Jahr des Saisonbeginns  
 3) Ein Vergleich des Berichtsjahres mit dem Vorjahr ist wegen der biennial durchgeführten Landesausstellung (Geschäftsbesorgungsvertrag) nur beschränkt aussagekräftig.  
 4) inkl. Leihgaben Artothek

## Monetäre Kennzahlen

### A Erlös- und Kostenstruktur



B Zusammensetzung der Eigenerlöse <sup>1)</sup>	2015	2016	2017
Kartenerlöse	11.186.657	11.852.190	11.115.975
Geschäftsbesorgung, Auftrittserlöse, Erlöse Bildverleih und Nebengebühren	784.974	1.052.766	898.314
Vermietung	1.261.307	1.039.289	1.235.134
Sponsoring	1.967.210	1.794.966	1.770.091
Shoperlöse	666.661	554.952	426.099
sonst. Eigenerlöse (Kataloge, Garderobe, Abendprogramme, Produktionskostenbeteiligungen, Konzertmitschnitte, sonstige Erträge und Verrechnungen)	1.554.715	1.987.289	1.549.134
<b>Gesamt</b>	<b>17.421.524</b>	<b>18.281.451</b>	<b>16.994.747</b>

1) bereinigt um die Werte der NÖ Landesausstellungen (Geschäftsbesorgungsvertrag; direkte Weiterleitung der Erlöse)

C Zusammensetzung der Subventionen <sup>1)</sup>	2015	2016	2017
Land Niederösterreich (Betriebssubventionen) <sup>2)</sup>	47.175.618	50.058.581	54.443.661
Bund	2.044.431	1.993.762	1.859.991
Gemeinden	2.056.284	2.034.234	1.952.180
Sonstige	295.260	86.260	101.019
<b>Gesamt</b>	<b>51.571.593</b>	<b>54.172.838</b>	<b>58.356.852</b>

1) bereinigt um die Werte der NÖ Landesausstellungen (Geschäftsbesorgungsvertrag; direkte Weiterleitung der Erlöse)  
 2) 2017 erhielt die NÖKU-Holding im Rahmen des allgemeinen Fördervertrages in Summe Euro 57.982.500 vom Land Niederösterreich, davon Euro 50.602.488 für den operativen Betrieb, weitere Euro 7.380.012 für die Durchführung von Ersatz- und Neuinvestitionen. Per 31.12.2017 stehen Euro 12.494.914 an Passiver Rechnungsabgrenzung nicht verbrauchter Landesfördermittel zur Verfügung, davon sind Euro 4.232.914 zweckgebunden für konkrete Projekte und Investitionen.

D Zusammensetzung der Aufwendungen <sup>1)</sup>	Veranstaltungsbetriebe	Ausstellungsbetriebe
künstlerische Projekte	17.882.037 (34%)	5.324.487 (23%)
künstlerisches Personal <sup>2)</sup>	17.734.601 (34%)	0 (0%)
allgemeines Personal <sup>3)</sup>	5.770.834 (11%)	7.970.598 (32%)
Werbung und Presse	2.605.015 (5%)	2.581.734 (10%)
Infrastruktur, lfd. betrieblicher Aufwand <sup>4)</sup>	8.247.945 (16%)	8.699.155 (35%)
<b>Summe betrieblicher Aufwand</b>	<b>52.240.431 (100%)</b>	<b>24.906.065 (100%)</b>

1) bereinigt um die Werte der NÖ Landesausstellungen (Geschäftsbesorgungsvertrag; direkte Weiterleitung der Erlöse), exkl. NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.  
 2) MusikerInnen des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich (inkl. Vereinsmusiker) sowie des Orchesters Baden, SchauspielerInnen, RegisseurInnen, DramaturgInnen, Souffleure und Souffleusen, InszenierInnen des Landestheaters Niederösterreich, der Wachau Kultur Melk und des Theaters Baden, SolistInnen und Ballettmittglieder des Theaters Baden, künstlerische Leitungen  
 3) FM-Bereich, Technik, Verwaltung, Vertrieb, Marketing, Presse  
 4) Die Personalleistungen der NÖKU-Holding für die Tochtergesellschaften sind als Umlagen im lfd. betrieblichen Aufwand der Sparten berücksichtigt.

E Ausgewählte Kennzahlen <sup>1)</sup>	2015	2016	2017
<b>Veranstaltungsbetriebe</b>			
Kartenerlöse pro BesucherIn	22,2 €	22,6 €	23,2 €
Eigendeckungsgrad <sup>4)</sup>	26%	26%	25%
Kartenerlös/Werbeaufwand	3,4 €	3,3 €	3,4 €
Werbeaufwand/BesucherIn	6,5 €	6,8 €	6,8 €
Anteil Werbung an betrieblichem Aufwand	5%	5%	5%
<b>Ausstellungsbetriebe</b>			
Eintrittserlöse pro BesucherIn <sup>2)</sup>	4,5 €	4,6 €	4,1 €
Shoperlöse pro BesucherIn <sup>3)</sup>	1,5 €	1,2 €	1,0 €
Eigendeckungsgrad <sup>4)</sup>	21%	20%	15%
Kartenerlös/Werbeaufwand	1,1 €	1,2 €	0,8 €
Werbeaufwand/BesucherIn	3,9 €	3,7 €	4,9 €
Anteil Werbung an betrieblichem Aufwand	11%	11%	10%
<b>NÖKU-Gruppe gesamt</b>			
betriebl. Aufwand pro BesucherIn	77 €	73 €	88 €

1) bereinigt um die Werte der NÖ Landesausstellungen (Geschäftsbesorgungsvertrag; direkte Weiterleitung der Erlöse)  
 2) Anzahl BesucherInnen exkl. Betriebe mit freiem Eintritt (Kunstraum Niederösterreich, Artothek)  
 3) Anzahl BesucherInnen exkl. Betriebe ohne bzw. mit verpachtetem Shop (Schallaburg, Kunstraum Niederösterreich)  
 4) Quotient aus Eigenerlösen und betriebl. Aufwand

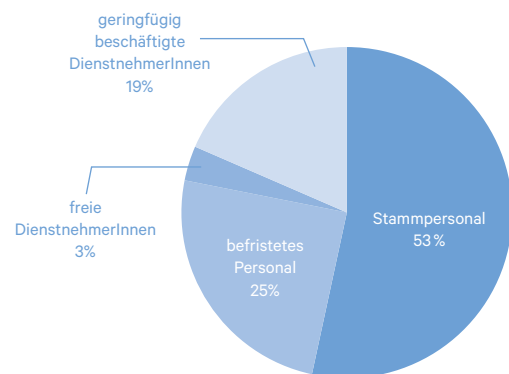


	2015	2016 <sup>4)</sup>	2017
Anzahl MitarbeiterInnen Veranstaltungsbetriebe	513	583	598
Anzahl MitarbeiterInnen Ausstellungsbetriebe	184	170	199
Anzahl MitarbeiterInnen NÖKU-Holding	38	41	44
<b>Anzahl MitarbeiterInnen NÖKU-Gruppe gesamt</b>	<b>735</b>	<b>794</b>	<b>841</b>

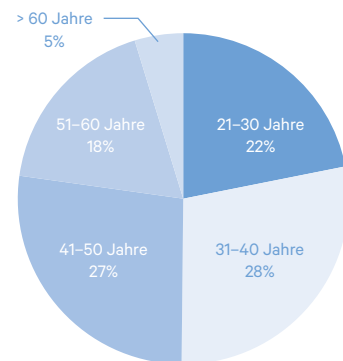
## MitarbeiterInnen im Detail

per Stichtag 31.12.2017 <sup>2)</sup>

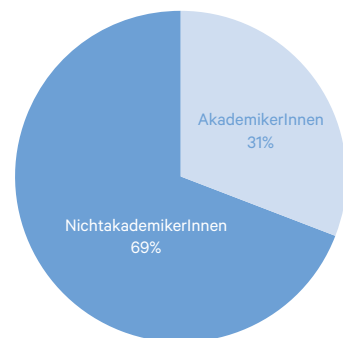
### Personal nach Beschäftigungsart per 31.12.



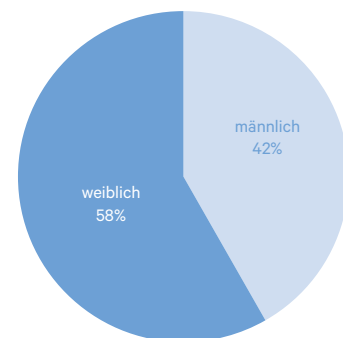
### Altersstruktur (Stammpersonal)



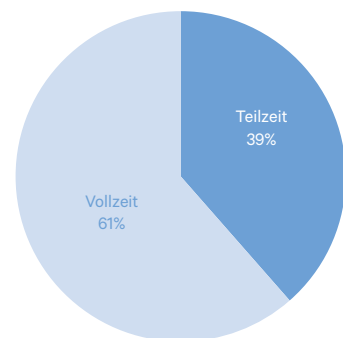
### AkademikerInnenquote (Stammpersonal)



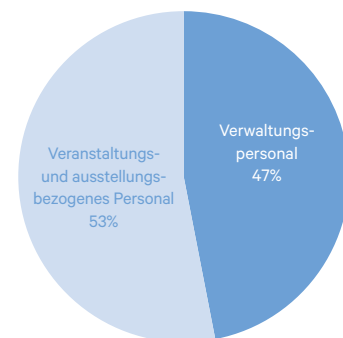
### Geschlechterverteilung (Stammpersonal)



### Verteilung Vollzeit/Teilzeit (Stammpersonal)



### Verteilung Verwaltung/Veranstaltungs- und ausstellungsbezogenes Personal <sup>3)</sup>



<sup>1)</sup> Zählung nach Anzahl der durchschnittlichen „Köpfe“, exkl. MitarbeiterInnen mit freien Dienstverhältnissen sowie der Niederösterreichischen Landesausstellung und des Vereins Tonkünstler. Die Darstellung des Durchschnitts wurde gewählt, um Verzerrungen auf Grund von saisonalen Schwankungen auszugleichen. Der rechnerische Durchschnitt ergibt sich aus der Summe der jährlichen Dienstverhältnisse aufgeteilt auf zwölf Kalendermonate.

<sup>2)</sup> jeweils exkl. MitarbeiterInnen mit geringfügiger Beschäftigung

<sup>3)</sup> umfasst das gesamte künstlerische Personal sowie künstlerische/wissenschaftliche Leitungen und KuratorInnen sowie das gesamte veranstaltungsbezogene und ausstellungsbezogene Personal

<sup>4)</sup> Korrektur der Personalwerte 2016 aufgrund einer fehlerhaften Personalstatistik 2016

## HAUPTSPONSOREN.



## IMPRESSUM.

**Eigentümer und Herausgeber für die NÖKU-Gruppe:**  
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.

**Redaktion:**  
Thomas Gludovatz  
Andreas Gremel (Zahlenteil)  
Albrecht Grossberger  
Bernadette Schager (Zahlenteil)

**Design:**  
studio VIE

**Druck:**  
GRASL Druck & neue Medien  
GmbH, Bad Vöslau

NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.  
Neue Herrengasse 10  
3100 St. Pölten

Tel.: +43 2742 90 80 40  
E-Mail: office@noeku.at

www.noeku.at



## NÖKU- Institutionen

AIR artist-in-residence  
Krems

Artothek  
Niederösterreich

Bühne Baden

Bühne im Hof

donaufestival

Egon Schiele  
Museum

ELit Literaturhaus  
Europa

Festspielhaus St. Pölten

Forum Frohner

Festival  
Glatt&Verkehrt

Grafenegg

Internationale Barocktage  
Stift Melk

Karikaturmuseum Krems

Kino im Kesselhaus

Klangraum Krems  
Minoritenkirche

Kunsthalle Krems

Kunstraum  
Niederösterreich

Landesgalerie  
Niederösterreich

Landestheater  
Niederösterreich

MAMUZ Museum  
Mistelbach

MAMUZ Schloss  
Asparn

museum gugging

Museum Niederösterreich  
Haus der Geschichte  
und Haus der Natur

Niederösterreichische  
Landesausstellung

nitsch museum

Osterfestival Imago Dei

Renaissanceschloss  
Schallaburg

Römerstadt Carnuntum

Sommerspiele Melk

Büro St. Pölten 2024

Tischlerei Melk  
Kulturwerkstatt

Tonkünstler-Orchester  
Niederösterreich

Wachau in Echtzeit